



Die Wanderung führt durch eine wunderbare Landschaft und entlang der Sihl, unter anderem durch abenteuerliche Tunnelwege (Bild unten).



Idyllische Wanderung entlang der Sihl

Dem Flusslauf der Sihl folgend und auf den Hügeln des Zimmerbergs: Visit hat nach der Corona-Zwangspause die Wandergruppe Horgen von Hirzel nach Schönenberg ein gutes Stück am Wasserlauf der Sihl begleitet.

Text und Fotos: **Robert Bösiger**

Schon die Fahrt mit dem Bus vom Bahnhof Horgen am Zürichsee hinauf nach Hirzel auf dem Zimmerberg bietet viel: Aussichten, schöne Häuser und liebevolle Landschaft. Dass die Mitglieder der Wandergruppe Horgen Schutzmasken tragen, nehmen sie gerne in Kauf. Denn zum Glück findet nun – endlich – wieder eine Wanderung statt, nach einer dreimonatigen Corona-Zwangspause. Und dies erst noch bei prächtigem Wetter.

Bei der reformierten Kirche Hirzel, erbaut im Jahre 1620, verlassen wir das Postauto. Der Hauptstrasse entlang führt uns der Weg vorbei am Johanna-Spyri-Museum. Zusammen mit dem legendären Kunstturner Jack Günthard (1920–2016) gehört die Schriftstellerin Johanna Spyri (1827–1901) wohl zu den bekanntesten Persönlichkeiten dieses 2000-Seelen-Dorfes, das seit 2018 politisch zu Horgen gehört. Wieder, denn tatsächlich gehörte Hirzel bis 1773 zu Horgen, war dann aber lange Jahre eigenständig.

Via Spreuermühle...

Ausgang Hirzel passieren wir die erst 30 Jahre alte katholische Kirche St. Antonius und wandern durchs Grüne talabwärts Richtung Sihl. Unterwegs geniessen wir die wunderbare Gegend und bewundern die vielen alleinstehenden alten Linden auf jedem Hügelchen. Diese Hügellandschaft gibt ein erstklassiges Motiv für jeden Landschaftsmaler und jede Landschaftsfotografin.

Beim Rothus, einem imposanten Bauernbetrieb, überqueren wir die Strasse und erreichen bald die Spreuermühle. Die wechselvolle Geschichte dieser Mühle lässt sich gut 600 Jahre zurückverfolgen. Zahlreiche Geschichten – glückliche und unglückliche – sowie Besitzerwechsel ranken sich um dieses Anwesen. Auch Johanna Spyri und ihre Schwestern sollen sich hier im Tanz- und Speisesaal vergnügt haben.

... hinab zur Sihl

Weil wir noch einen längeren Weg vor uns haben, bewundern wir die Mühle nur von aussen. Zunächst relativ eben, dann steiler führt uns der Weg hinab zur Sihl. Nun geht es diesem Fluss entlang, der sich 69 Kilometer von seiner Quelle am Drusberg (2282 m ü. M.) im Kanton Schwyz durch die Kantone Schwyz, Zug und Zürich schlängelt und schliesslich in die Limmat mündet. Bei Einsiedeln wird die Sihl mit der Minster zum Sihlsee gestaut, dem mit einer Oberfläche von rund 11 Quadratkilometern grössten Stausee des Landes. Es liegt auf der Hand, dass das Wasser schon seit vielen Jahrzehnten auch zur Energiegewinnung verwendet wird.

Beim Sihlsprung überqueren wir die heute etwas weniger wilde Sihl statt mit einem Sprung bequem über die Eisenbrücke. Danach geht es einen abenteuerlichen Weg weiter. Teilweise laufen wir unter überhängenden Felsen, teilweise begehen wir Tunnel. Plötzlich weitet sich unser Blick wieder und die ganze Herrlichkeit grüner Wiesen und Wälder hat uns wieder. Vorbei an einer Fischzucht erreichen wir das Restaurant Sihlmatt.

Das «Sihlmätteli» befindet sich abgeschieden auf einer idyllischen Wiese am Sihlufer. Es ist heute ein beliebtes Ausflugsziel. Die Forelle und ein Glas Wein haben hier seit einem halben Jahrhundert Tradition. So legen auch wir einen Halt ein und trinken etwas auf der Sonnenterrasse.

Türkenbund und Energiegewinnung

Gestärkt geht es wieder weiter. Kaum losmarschiert, gelangen wir an den «Suenerstäg», wo wir die Sihl erneut überqueren. Wieder geht es dem Fluss entlang. Wir bewundern die Blütenpracht der Türkenbundlilie am Wegrand und die grossen, mit Moos bewachsenen Steinkolosse. Und immer wieder

erfreuen wir uns am Blick auf den dahinmäandrierenden Fluss. Dem einen oder anderen mag in den Sinn gekommen sein, dass die Sihl etwa 15 Prozent zum Stadtzürcher Wasser beiträgt.

Der Sagenbach gelangt über einen flachen Wasserfall in die Sihl. Bald erreichen wir das 1895 erbaute Elektrizitätswerk Waldhalde. Mit diesem Kraftwerk entstand damals das grösste Elektrizitätswerk der Schweiz. Dabei wird das Sihlwasser in Hütten abgezweigt und in einem Stollen von 2,2 Kilometern Länge zum Teufenbachweiher geführt. Von dort aus wird das Wasser in einer Druckleitung mit 72 Metern Gefälle zu den Turbinen und Generatoren in der Waldhalde geleitet und wieder in die Sihl entleert.

Vorbei an diesem Kraftwerk müssen wir nun einen guten Teil der Höhenmeter, die wir zur Sihl hinuntergewandert sind, wieder gewinnen. Bald steigt der Weg wieder homöopathischer an und wir erreichen Finsterseehalden. Gegenüber, am anderen Hang, befindet sich die Interkantonale Strafanstalt Bostadel, wo Schwerverbrecher einsitzen.

Wir aber fühlen uns frei und wandern Richtung Teufenbachweiher. Dieses Gewässer liegt auf dem Gemeindegebiet von Wädenswil. Wir geniessen die Aussicht auf den grossen Weiher und sehen den Wasservögeln zu. Zu beobachten sind hauptsächlich die (zänkischen) Blässhühner, aber auch Teichhühner, Schnatterenten und Stockenten.

Wo der Tirggel herkommt

Dann führt der Weg nach einer kurzen Steigung und vorbei an Moorwiesen entspannt durch sanfte Hügel zur Gemeinde Schönenberg, die sich vor bald zwei Jahren Wädenswil angeschlossen hat. Uns fallen beim Durchqueren der Gemeinde die teilweise prächtigen alten Häuser auf. Und auch die Tirgelfabrik Suter sticht uns ins Auge. Gut möglich, dass einige der Wandergruppe bisher nicht wussten, wo der Ursprung der bekannten Züri-Tirggel liegt.

Wir jedenfalls haben Schönes erlebt und vieles erfahren. So steigen wir erfüllt von diesem prächtigen Wandertag im Zentrum von Schönenberg in den Bus, der uns wieder nach Horgen und nach Hause führt. ■



Zu sehen gibt es auf unserer Wanderung vieles – natürlich Gewachsenes und von Menschenhand Erschaffenes.



Wegweiser

Hinfahrt

Mit der S-Bahn nach Horgen und von dort mit dem Postauto 150 nach Hirzel Kirche

Wanderzeit

Zirka 3 Stunden für gute 10 Kilometer. Aufstieg etwa 300 Meter, abstieg rund 280 Meter; einfache Wanderung, die trotzdem gutes Schuhwerk verlangt

Sehenswürdigkeiten

- Reformierte Kirche Hirzel
- Katholische Kirche Hirzel
- Meta-Heusser-Heim (Geburtshaus von Johanna Spyri)
- Johanna-Spyri-Museum
- Spreuermühle
- Hüggellandschaft mit ihren typischen Linden
- Sihlsprung
- Weg der Sihl entlang mit überhängenden Felsen und Tunnel
- Teufenbachweiher
- Tirggel-Fabrik Suter, Schönenberg

Einkehrmöglichkeiten:

Restaurant Spreuermühle
Sprümli 2, 8816 Hirzel
Tel. 044 729 91 37
info@spreuermuhli.ch
spreuermuhli.ch

Restaurant Höchi
Höchi 1, 8816 Hirzel
Tel. 044 729 91 54
info@restauranthoechi.ch
restauranthoechi.ch

Restaurant Sihlmatt
6313 Menzingen
Tel. 041 755 12 44
info@sihlmatt.ch
Täglich geöffnet
sihlmatt.ch

Hotel-Restaurant Rössli
Wädenswilerstrasse 2
8824 Schönenberg
Tel. 044 788 12 73
info@roessli-schoenenberg.ch
roessli-schoenenberg.ch

Restaurant Tanne
Tanne 16, 8824 Schönenberg
Tel. 044 788 11 04

Rückweg

Ab Schönenberg mit dem Bus 150 zurück nach Horgen und zum Wohnort

Wandergruppe Horgen

Margrit Mändli
Tel. 044 725 19 23
fvwandern@gmail.com
psz.ch/gruppe/wandergruppe-horgen